



Der Rote Ortenauer

Mitgliederzeitung der SPD Ortenau

Ausgabe Januar 2025 | Jahrgang 16



**WIR KÄMPFEN
FÜR DICH UND
DEUTSCHLAND**

Kämpfst Du an unserer Seite?
Mach mit: spd.de

AM
23. FEB
SPD
WÄHLEN!

SPD

Soziale
Politik für
Dich.

Auf geht's, jetzt gilt's: Anpacken für unser Land!

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Bürgerinnen und Bürger,

zuerst ein großes Dankeschön, dass ich einstimmig zum Bundestagskandidaten für die südliche Ortenau/Landkreis Emmendingen nominiert wurde.

Über dieses große Vertrauen freue ich mich sehr.

Zu Recht hat Olaf Scholz Finanzminister Lindner entlassen, weil, wie jetzt rauskam, die FDP systematisch jede konstruktive Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger offensiv boykottiert hat unter Verwendung von Kriegsbegriffen.

Für die Neuwahl am 23. Februar sind wir gut aufgestellt. Wir haben ein klares Konzept, wie wir die Renten stabilisieren, gute und bezahlbare Pflege gestalten, wie wir unsere Unternehmen von Bürokratie entlasten und Jobs sichern, wie wir den Frieden in Europa bewahren und unsere Demokratie gegen Verfassungsfeinde verteidigen. Genau für diese Themen werde ich mich auch weiterhin einsetzen, beginnend im Wahlkampf.

Schaut gerne auf meine Internetseite und besucht meine Veranstaltungen. Ich freue mich, spannende Gäste wie unseren Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich, Innenministerin Nancy Faeser und viele andere mehr im Wahlkreis begrüßen zu können.

Und dann gibt es auch einen klaren Unterschied zwischen den Spitzenkandidaten. Während Olaf mit ruhiger Hand und klarem Plan für unser Land mit uns die Zukunft gestalten will, eiert Merz selbst bei wichtigen Fragen nur herum. Die Union ist zerstritten, etwa zur Frage, ob sie mit den Grünen und einem Wirtschaftsminister Habeck regieren wollen oder nicht. Zudem will Merz Rentenkürzungen durch längere Lebensarbeitszeit und er hat ein Frauenbild aus den 50er Jahren.

Lasst uns alle dafür kämpfen, dass die Verfassungsfeinde geschwächt werden, dass Olaf und nicht Merz Kanzler wird und dass die SPD für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft auch in Zukunft sorgen kann. Dafür lohnt es sich, Wahlkampf zu machen, und ich freue mich auf die kommenden Wochen mit Euch!

Viele Grüße

Euer Johannes Fechner



Dr. Johannes Fechner (MdB), Kandidat der SPD zur Bundestagswahl 2025 im Wahlkreis Ortenau / Landkreis Emmendingen.

In dieser Ausgabe

- Seite 2: Auf geht's, jetzt gilt's: Anpacken für unser Land
- Seite 3: Mit Herz, Verstand und ungebrochener Leidenschaft: Für eine starke sozialdemokratische Stimme im Bundestag
- Seite 4/5: Dirk Flacke, unser Mann für Berlin
- Seite 6: Bilanz und klare Kante: Das haben wir geschafft - und das steht an!
- Seite 7: Wir kämpfen für Dich und Deutschland. Für Innere, Äußere und Soziale Sicherheit
- Seite 8/9: Hinter den Kulissen des SPD-Parteitags in Offenburg
- Seite 10: SPD begrüßt den ersten CSD in Offenburg
- Seite 11: Dr. Ludwig Frank, SPD-Politiker und Reichstagsabgeordneter aus Schwanaunonnenweier
- Seite 12: Jubiläum bei Arbeiterwohlfahrt und SPD in der Ortenau
- Seite 13: SPD Frauen Ortenau
- Seite 14: „Wir sind alle Kinder der Landung“
- Seite 15: Treffen des Arbeitskreises „Christinnen und Christen in der SPD“
- Seite 16: Rote Socken, Unser Wahlkampfsong
- Seite 17: Marta-Schanzenbach-Preis 2025, Termine, Impressum, Bildnachweise

Mit Herz, Verstand und ungebrochener Leidenschaft: Für eine starke sozialdemokratische Stimme im Bundestag.

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor fast vier Jahren habt Ihr mir Euer Vertrauen geschenkt - und gemeinsam haben wir etwas Großartiges erreicht: Nach zwei Jahrzehnten haben wir unserer Region wieder eine rote Stimme in Berlin gegeben. Als Abgeordnete aus dem Schwarzwald und dem Kinzigtal (Ortenau) durfte ich seitdem für unsere Heimat kämpfen. Heute stehe ich erneut vor Euch - mit mehr Erfahrung, ein paar grauen Haaren, aber ungebrochener Leidenschaft für unsere gemeinsamen Werte.

Ich erinnere mich noch gut an unsere #MissionRotwald im Jahr 2021: ein mutiger Schritt, der gezeigt hat, was möglich ist, wenn wir als SPD geschlossen für unsere Vision eintreten. Seither habe ich mich mit voller Kraft für unsere Region eingesetzt. Über 200 Millionen Euro an Fördergeldern konnten wir in den letzten Jahren mobilisieren: für die Sanierung von Bädern, die Unterstützung von Musikvereinen, den Glasfaserausbau und die Aufnahme von vielen Schulen in das sozialdemokratische Herzensprojekt, das Startchancenprogramm.

Doch meine Arbeit endet nicht an den Grenzen unserer Region. Als stellvertretende menschenrechtspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion und Sprecherin meiner Fraktion für die Enquete-Kommission Afghanistan kämpfe ich weltweit für Menschenrechte, zivilen Aufbau und soziale Gerechtigkeit. Im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung setze ich mich dafür ein, Fluchtursachen zu bekämpfen, fairen Handel zu fördern und Menschen Perspektiven zu geben. Denn echte Veränderung beginnt, wenn wir die Ursachen von Ungerechtigkeit angehen, nicht nur ihre Symptome.

Bundesweit haben wir trotz schwieriger Zeiten viel erreicht. Der Mindestlohn von 12 Euro hat Tausenden Menschen in Baden-Württemberg zu einem faireren Einkommen verholfen, und mit dem Deutschlandticket haben wir Mobilität für alle erleichtert. Trotzdem gibt es noch viel zu tun. Wir brauchen dringend leistungsfähige Bahnverbindungen (Gäubahn), um den ländlichen Raum besser mit Europa zu vernetzen. Wir müssen aber auch die Gesellschaft als Ganzes wieder stärker zusammenführen, den Extremisten den Boden entziehen und sicherstellen, dass niemand abgehängt wird.

Die jüngsten Kommunalwahlen in Baden-Württemberg haben uns gezeigt, wie dringend wir klare sozialdemokratische Positionen brauchen, um gegen rechte Strömungen anzukämpfen. Faschismus hat in unserem Land keinen Platz - und es braucht eine kraftvolle sozialdemokratische Stimme, die das laut und deutlich sagt.



Derya Türk-Nachbaur (MdB), Kandidatin der SPD zur Bundestagswahl 2025 im Wahlkreis Schwarzwald-Baar

Deshalb bitte ich Euch um Eure Unterstützung für meine erneute Kandidatur bei der Bundestagswahl 2025. Gemeinsam können wir die zweite Runde der #MissionRotwald starten - für eine gerechte, starke und zukunftsfähige Heimat in Südbaden und ein solidarisches Deutschland. Lasst uns weiterkämpfen: mit Herz, Verstand und der unerschütterlichen Überzeugung, dass eine bessere Zukunft möglich ist.

Eure Derya Türk-Nachbaur



Dirk Flacke, unser Mann für Berlin



Bundeskanzler Olaf Scholz mit Dirk Flacke bei der Wahlsiegerkonferenz der SPD in Berlin.

Am 23. Februar 2025 wird der Bundestag neu gewählt. Nachdem Bundeskanzler Olaf Scholz Finanzminister Christian Lindner entlassen und sich die FDP aus der Ampelregierung zurückgezogen hat, steht dem Land eine echte Richtungswahl bevor. Die Frage ist: SPD oder Union? Scholz oder Merz? Soll in Berlin auch künftig Politik für die wahren Leistungsträger/innen unserer Gesellschaft gemacht werden oder überlassen wir es den freien Kräften des Marktes, ob Menschen mit mittleren und niedrigen Einkommen, die Älteren, Kranken und Pflegebedürftigen auch in Zukunft auskömmlich leben können?

Für soziale Gerechtigkeit kämpft auch Dirk Flacke, der von der SPD Ortenau als Bundestagskandidat für den Wahlkreis 284 Offenburg nominiert worden ist. Er ist 48 Jahre alt, wohnt in Offenburg-Bühl, und ist als freigestellter Betriebsrat bei DB Cargo schon seit einem Vierteljahrhundert für gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne im Einsatz.

Wolfgang Achnitz hat für den **Roten Ortenauer** im Zug nach Berlin, auf der Fahrt zur Wahlsiegerkonferenz im Willy-Brandt-Haus, mit ihm gesprochen.

Dirk, Du bist Lokführer und leitest zugleich den Club der Modelleisenbahnfreunde in Offenburg. Was war denn zuerst da? Das Spielzeug oder der Berufswunsch?

Wie bei vielen anderen ging es mit der Modelleisenbahn los, erst später kam der Berufswunsch dazu.

Dann ist Dein Beruf also ein Kindheitstraum von Dir?

Auf jeden Fall! In meiner Brandenburger Verwandtschaft gab es Menschen, die bei der Reichsbahn gearbeitet haben. Dazu sah ich täglich die Züge bei uns vorbeifahren, das macht schon was mit einem. Einen PKW hatten wir zu DDR-Zeiten natürlich auch nicht, so dass wir oft mit dem Zug und dem Bus unterwegs waren. Und so war ich schon früh Mitglied in einem Modelleisenbahnclub.

Fährst Du Güterzüge oder Personenzüge?

Am Anfang meiner Berufskarriere bin ich alles gefahren, vom Fern- bis zum Nahverkehr und auch den Güterverkehr. Seit der Aufteilung bei der Bahn fahre ich nur noch Güter. Eigentlich ist es egal, was man hinten dran hat, aber großen Spaß macht es immer, wenn man etwas Besonderes fahren darf, Schwerlast- und Gefahrgüter, oder Eisenerz zum Beispiel, da braucht man für den 600 Meter langen Zug eine Viertelstunde, bis man den auf 80 km/h Höchstgeschwindigkeit beschleunigt hat.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Dirk Flacke, unser Mann für Berlin (2)

Der Job ist sicher sehr anstrengend, viel Schichtdienst, in ganz Europa unterwegs, nicht jede Nacht zuhause - oder? Wie ist der berufliche Alltag eines Cargo-Lokführers?

Man beginnt zu allen erdenklichen Uhrzeiten seinen Dienst und manchmal kommt man abends tatsächlich nicht nach Hause, sondern übernachtet irgendwo, um anderntags zurückzufahren. Nur in den Pausen trifft man die Kollegen: Man ist als Entscheidungsträger eigentlich ein Einzelkämpfer.

Du hast Dich bereits als junger Mann in der Gewerkschaft engagiert. Wie kam es dazu?

Schon als Auszubildender bin ich in die Gewerkschaft eingetreten, das gehörte damals einfach dazu. Erst nach der Ausbildung als Lokomotivführer habe ich mich dann hier in Offenburg bei der EVG für meine Mitarbeitenden eingesetzt und bin als 22-jähriger für den Betriebsrat gewählt worden.

Jetzt bist Du freigestellter Betriebsrat – wie sieht heute Dein Arbeitsalltag aus?

Der unterscheidet sich natürlich sehr von dem, was ich früher gemacht habe. Die Betreuung von rund 300 Mitarbeitenden im Bereich Lokfahr- und Rangierdienst zwischen Offenburg und Singen erfordert es, dass ich überall präsent bin. Meist habe ich viele Termine, auch mit dem Arbeitgeber, und fahre oft direkt zu den Menschen, um mit ihnen über Probleme zu sprechen. Aber zumeist beginnt mein Arbeitstag zwischen 7 und 8 Uhr im Büro. Dann organisiere ich den Tag und führe Gespräche mit all denen, mit denen ich etwas zu regeln habe.

Bei den Kommunalwahlen hast Du Dich für die SPD um einen Sitz im Gemeinderat Offenburg beworben. Was waren dafür Deine Gründe?

Schon als ich 1997 nach Offenburg gezogen bin, war es schwierig, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Und die Situation ist nicht besser geworden: Da müssen wir dringend - deutschlandweit - etwas tun. Daneben finde ich den ÖPNV und die Verkehrsinfrastruktur in Offenburg und in der gesamten Region stark verbesserungsbedürftig. In diesen Bereichen habe ich mich in der Kommune engagiert.

Jetzt ziehst es Dich in den Bundestag: Was willst Du dort für die Menschen erreichen?

Um bezahlbaren Wohnraum will ich mich auch im Deutschen Bundestag einsetzen. So werde ich mich für die Fortführung der Mietpreisbremse einsetzen, was die CDU der rotgrünen Minderheitsregierung aktuell im Bundestag verweigert. Würde überall ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen, könnte dies zusätzlich die Pendelverkehre mit dem Auto reduzieren. Aus diesem Grund muss das Deutschlandticket weitergeführt werden und man muss damit nach Frankreich hineinfahren können.

Auch für eine gute soziale Infrastruktur und ausreichende Gesundheitsversorgung werde ich im Bundestag kämpfen.

Was sind Deine Stärken im Bundestagswahlkampf?

Ich gehe gern auf Menschen zu, um mit ihnen zu sprechen. Der persönliche Kontakt ist für mich immer sehr wichtig, auch als Betriebsrat und Gewerkschafter. Das wird sicher sehr gut funktionieren, wenn wir in den Wochen vor der Wahl in den Haustürwahlkampf gehen. Meine Botschaft kann ich tatsächlich auch sehr gut medial transportieren, das dürfte eine meiner Stärken sein.

Weißt Du schon, wo Du am 23. Februar ab 18 Uhr die ersten Hochrechnungen verfolgen wirst?

Ich gehe davon aus, dass wir am Abend mit unserem Wahlkampfteam zusammensitzen, vielleicht im neuen SPD-Büro, und die Früchte unserer Arbeit genießen. Alle sind dazu herzlich eingeladen! Und wenn alles gut gelaufen ist, werden wir jubeln. Und natürlich hoffe ich darauf, dass ich in den Bundestag einziehen und nach Berlin gehen kann.

Vielen Dank, Dirk Flacke, und viel Erfolg bei der Bundestagswahl am 23. Februar!

Homepage: dirk-flacke.de

Instagram: [Dirk.Flacke](https://www.instagram.com/Dirk.Flacke)

Facebook: [Dirk Flacke](https://www.facebook.com/Dirk.Flacke)



Bilanz und klare Kante: Das haben wir geschafft - und das steht an!

In schwierigen Zeiten haben wir geliefert: Der Mindestlohn ist auf 12 Euro gestiegen, das Bürgergeld hat Hartz IV abgelöst, und mit Entlastungspaketen haben wir Millionen Menschen durch die Krise geholfen. Auch beim Klimaschutz und in Sachen Gerechtigkeit sind wir vorangekommen. Klar: Es hätte mehr sein können - aber oft war die FDP der Bremsklotz. Christian Lindner und Co. haben uns bei wichtigen sozialen Projekten ausgebremst. Das geht so nicht und wir sind froh, dass Olaf Scholz im November die Reißleine gezogen hat.

Unsere Botschaft ist klar: Soziale Kälte hat in Deutschland keinen Platz! Wir stehen für Zusammenhalt, gute Arbeit und Politik mit Herz und Verstand. Der Wahlkampf wird kurz, kalt und knackig hart – aber wir sind bereit. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass niemand abgehängt wird.

Ein kleiner Blick auf das, was wir geschafft haben:

Mehr Mindestlohn, mehr Kindergeld. Der Mindestlohn ist von 9,60 auf 12 Euro gestiegen – ein Versprechen eingelöst! Davon profitieren 6 Millionen Menschen, besonders die, die oft übersehen werden. Das Kindergeld? Seit 2023: 250 Euro pro Kind. Ein echter Schritt für Familien.

Deutschlandticket. Seit Mai 2023 gibt's das Ticket für 49 Euro – der Gamechanger für den ÖPNV. Ab 2025 geht's weiter für 58 Euro. Ein großer Schritt für Pendler:innen und die Verkehrswende.

Heizkosten gesenkt. Nach Putins Krieg haben wir die Energiekosten gedeckelt. Preisbremsen für Strom, Gas und Fernwärme haben Entlastung gebracht.

Mehr BAföG, mehr Chancengleichheit. Seit 2022 gibt's 15 % mehr Geld, höhere Elternfreibeträge und ein Flexi-Semester. Bildung darf nicht vom Geldbeutel abhängen!

Energiewende im Turbo-Modus. Über 60 % des Stroms kommen mittlerweile aus Erneuerbaren Energien. Das ist Fortschritt - und Klimaschutz, der wirkt.

Startchancen für unsere Kinder. Mit 20 Milliarden Euro verbessern wir Grundschulen, die es am meisten brauchen: mehr Sozialarbeit, bessere Ausstattung, gezielte Förderung. Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft!

Rente? Stabil und gerecht. Die Renten sind 2023 spürbar gestiegen. Ost und West ziehen gleich - ein Jahr früher als geplant. Dazu ein Härtefallfonds für Spätaussiedler:innen und jüdische Zuwanderer:innen.

Transparenz stärken. Lobbyismus? Muss offengelegt werden. Wechsel zwischen Politik und Wirtschaft? Transparent gemacht. So schaffen wir Vertrauen.

Wohngeld-Plus für Millionen Haushalte. Mehr Anspruch, mehr Geld – für viele heißt das: 190 Euro mehr im Monat.

Fachkräfte willkommen. Mit dem modernsten Einwanderungsgesetz Europas schaffen wir Chancen – für Menschen und die Wirtschaft.

Solarenergie leicht gemacht. Solaranlagen auf dem Balkon? Jetzt einfacher denn je. Klimaschutz direkt bei dir zu Hause.

Einbürgerung: Mehr Chancen für alle! Das Staatsangehörigkeitsrecht ist endlich reformiert! Wer fünf Jahre hier lebt, arbeitet und sich engagiert, kann leichter Deutsche*r werden. Kinder, die hier geboren werden, bekommen automatisch die Staatsbürgerschaft, wenn ein Elternteil fünf Jahre in Deutschland gelebt hat. So schaffen wir klare Perspektiven, machen Vielfalt zur Stärke und fördern echte Integration.

Und das war nur ein kleiner Teil unserer Bilanz. Klar ist: Wir setzen weiter auf soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Zusammenhalt.

Der Winterwahlkampf steht vor der Tür. Es wird keine leichte Zeit - aber wir stehen zusammen. Mit klaren Zielen und dem festen Willen, dieses Land weiter nach vorn zu bringen. Für ein modernes, gerechtes und zukunftsfähiges Deutschland.

Mehr für Dich. Besser für Deutschland.



Wir kämpfen für Dich und Deutschland

Für Innere, Äußere und Soziale Sicherheit

Am 23. Februar wird gewählt. Nur die SPD steht für Wohlstand für alle, sichere Renten und Arbeitsplätze sowie Investitionen in unsere Wirtschaft.

Pandemie, Krieg, Inflation - die letzten Jahre waren eine große Herausforderung. Wir haben dafür gesorgt, dass in Deutschland das Licht nicht ausging und niemand frieren musste. Die gestiegenen Preise und die unsichere Weltlage belasten viele, doch wir kämpfen weiter für eine Zukunft, in der es allen gut geht.

So kämpft die SPD für Dich und für Deutschland:

- **Löhne:** Steigenden Preisen begegnen wir mit steigenden Löhnen. Wir kämpfen für einen Mindestlohn von 15 € und entlasten 95 % der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler - für mehr Geld in Deinem Portemonnaie.
- **Rente:** Ost und West haben wir angeglichen und das Rentenniveau bleibt stabil. Am Renteneintritt mit 67 oder abschlagsfrei nach 45 Beitragsjahren rütteln wir nicht - anders als unsere Konkurrenz.
- **Wirtschaft:** Wir kämpfen um Arbeitsplätze und investieren in Deutschlands Innovationskraft, damit „Made in Germany“ auch in Zukunft ein Gütesiegel bleibt.
- **Mobilität:** Mit dem Deutschlandticket haben wir den öffentlichen Nahverkehr für alle bezahlbar gemacht. Jetzt kämpfen wir für eine leistungsfähige Bahn und treiben die E-Mobilität konsequent voran.
- **Verteidigung:** Wir unterstützen die Ukraine und sichern langfristig Frieden mit dem Sondervermögen Bundeswehr.
- **Gesundheit:** Wir modernisieren mit Maßnahmen wie dem E-Rezept, unterstützen pflegende Angehörige und sichern die Grundversorgung sowie Fachkliniken.
- **Klimaschutz:** Wir setzen auf bezahlbare Lösungen und beschleunigen den Ausbau der Erneuerbaren - für eine unabhängige und nachhaltige Zukunft.
- **Soziales:** Mehr Kindergeld, mehr Bafög, mehr Wohngeld: Wir stehen für diejenigen ein, die unsere Solidarität am dringendsten brauchen.
- **Bildung:** Wir bauen die Ganztagsbetreuung aus, kämpfen für mehr Lehrpersonal und investieren in moderne Schulgebäude.

**Am 23. Februar: Deine Stimme für eine sichere und gerechte Zukunft -
Deine Stimme für die SPD.**



Hinter den Kulissen des SPD-Landesparteitags in Offenburg (1)

Von Saskia Ganter, Co-Vorsitzende des SPD-Kreisverbands Ortenau

Über den Landesparteitag selbst wurde in den gängigen Medien bereits viel berichtet. Daher wollen wir euch mit diesem Artikel einen Blick „hinter die Kulissen“ bieten. Schon früh im Jahr haben Richard Groß und ich inoffiziell erfahren, dass der Landesparteitag der SPD Baden-Württemberg 2024 in Offenburg stattfinden würde.

Natürlich war die Freude darüber groß. Gleichzeitig kam jedoch auch ein wenig Sorge auf: Würden wir den organisatorischen Anforderungen gerecht werden können? Welche Aufgaben liegen beim Ortsverein, welche beim Kreisverband? Die Entwarnung kam prompt: Die gesamte Organisation übernimmt der Landesverband. Glück gehabt!

Am Ende standen für uns vier Aufgaben auf der Liste:

- ca. 20 Ehrengäste benennen, die eingeladen werden sollten
- eine Kinderbetreuung organisieren
- die Begleitung beim Aufhängen der Ankündigungsplakate sicherstellen

ein Gastgeschenk für alle Teilnehmer*innen vorbereiten

Besonders die Auswahl des Gastgeschenks war eine angenehme Herausforderung. Wir wollten etwas, das zur Jahreszeit passt, universell nutzbar ist und nicht im Müll landet. Die zündende Idee kam von unserem Genossen und Kreiskassierer Markus Teck: „Wir machen Lebkuchen! Schön verpackt, mit einer netten Grußkarte dran.“ Gesagt, getan. Markus übernahm die Bestellung und Lieferung der Lebkuchen, während Sven Hartung sich sofort an die kreative Gestaltung der Grußkarten machte. Zusätzlich stellte die Stadt Offenburg eine kostenlose Eintrittskarte für den „Salmen“ zur Verfügung. Diese Geste unterstreicht die Bedeutung von Bildung in Sachen Demokratie und ihrem Schutz – ein Thema, das Hans-Peter Kopp in seinem Grußwort treffend betonte.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Kreisverbands herzlich bei Markus Teck und Sven Hartung für ihren Einsatz bedanken. Bis alle Lebkuchen mit einer Grußkarte versehen waren, vergingen viele Stunden. VIELEN DANK!

Der Landesparteitag: Ein bekanntes Bild mit aktuellen Akzenten

Seien wir ehrlich: Der Landesparteitag selbst war, wie viele zuvor, strukturell ähnlich, egal ob er in Offenburg, Stuttgart oder Friedrichshafen stattfindet. Unsere Delegation bestand aus Claire Eschemann (Kehl), Richard Groß (Offenburg), Dorothea Hertenstein (Lahr), Erdi Ayhan (Renchen), Helmut Lind (Rheinau), Andrea Ahlemeyer-Stubbe (Gengenbach), Martine De Coeyer (Gengenbach), Reda Andreescu (Offenburg), Helga Pfahler (Hohberg), Sebastian Henties (Offenburg) und mir.

Das zentrale Thema des Parteitags sollte „Wirtschaft“ sein, und die Anträge waren entsprechend ausgerichtet. Doch die politische Situation in Berlin brachte eine unerwartete Wendung. Nur eine Woche vor dem Parteitag hatte Bundeskanzler Olaf Scholz Finanzminister Christian Lindner entlassen – eine Entscheidung, die die Gespräche und Diskussionen auf dem Parteitag dominierte. Vorgezogene Neuwahlen und die Lage im Bund standen im Mittelpunkt nahezu aller Gespräche und Reden.

Unsere Co-Bundesvorsitzende Saskia Esken machte in ihrer Rede deutlich, dass Olaf Scholz als Spitzenkandidat in den Wahlkampf ziehen werde. Zu diesem Zeitpunkt war bereits bekannt, dass Christian Lindner und die FDP offenbar seit Wochen oder Monaten das Ende der Ampel geplant hatten – jedoch wohl kaum damit gerechnet hatten, dass der Kanzler ihnen zuvorkommen würde. Die unsägliche Wortwahl der FDP in ihrem sogenannten „Praktikantenpapierchen“ verdient keine weitere Erwähnung.

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Hinter den Kulissen des SPD-Landesparteitags in Offenburg (2)



SPD-Landesvorsitzender Andreas Stoch motiviert mit seiner Rede die Delegierten des Parteitags in Offenburg.

Inspiration durch Andreas Stoch

Persönlich habe ich mich besonders auf die Rede unseres Landesvorsitzenden Andreas Stoch gefreut. Auch wenn ich inhaltlich nicht immer mit seiner Linie übereinstimme, ist es jedes Mal ein Genuss, ihm zuzuhören. Kaum jemand in Baden-Württemberg versteht es so gut, Dinge auf den Punkt zu bringen, mit Emotionen und Nachdruck zu sprechen und das Publikum zu motivieren. Nach einer Rede von Andreas Stoch weiß ich jedes Mal aufs Neue, warum ich Teil der SPD bin.

„Diese Wahl entscheidet zwischen Olaf Scholz und Friedrich Merz. Sie entscheidet also vor allem zwischen einer Politik für morgen und einer Retropolitik aus den 1980ern,“ rief er uns zu – gefolgt von tosendem Applaus. „Die SPD hat Endspurtqualitäten.“ Und da hat er recht. 2021 hielt es kaum jemand für möglich, dass wir den Kanzler stellen würden. Das können und werden wir 2025 wieder schaffen!

Wahlergebnisse und Perspektiven

Neben zahlreichen Reden und Anträgen stand auch die Wahl des Landesvorstands auf der Tagesordnung. Andreas Stoch wurde als Landesvorsitzender ebenso im Amt bestätigt wie Sascha Binder als Generalsekretär. Auch die stellvertretenden Landesvorsitzenden – Rita Schwarzelühr-Sutter, Jasmina Hostert, Dorothea Kliche-Behnke und Parsa Mavi – wurden wiedergewählt.

Aus der Ortenau kandidierte Andrea Ahlemeyer-Stubbe für einen Beisitzerinnen-Posten im Landesvorstand. Während es nach dem ersten Wahlgang vielversprechend aussah, reichte es im zweiten Wahlgang leider nicht ganz.

Fazit

Der Landesparteitag 2024 war ein Ereignis, das von politischem Austausch, kontroversen Diskussionen und beeindruckenden Reden geprägt war. Doch ebenso wichtig wie die großen Themen der Politik sind die kleinen Details hinter den Kulissen, die solche Veranstaltungen erst möglich machen. Unser Dank gilt allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass der Parteitag in Offenburg ein voller Erfolg wurde.

SPD begrüßt den ersten CSD in Offenburg

Von Andreas Roser

Am 29. Juni 2024 fand zum ersten Mal in Offenburg ein CSD statt, der alle Erwartungen übertroffen hat. In vorbildlicher Weise hat er ein friedliches und fröhliches Zeichen für Vielfalt und Toleranz gesetzt, dass Menschen jeder sexueller Identität, jeder Herkunft und jeden Alters einbezog. Es kamen weit mehr als die erwarteten 200 Teilnehmer. Mit einem bunten Demonstrationzug und einem Fest im Bürgerpark wurde der Ereignisse in der Christopher Street in New York vom 28. Juni 1969 gedacht. Hier setzten sich queere Menschen erstmals gegen schikanöse homophobe Polizeivillkür zur Wehr. In Zeiten, in denen Demokratie und Freiheit von Populisten gefährdet werden, ist dieses Gedenken ein wichtiger Beitrag zur Verteidigung unserer offenen Gesellschaft.

Der CSD wurde im wesentlichen von jungen Leuten vorbereitet, die im Bunten Block in Offenburg organisiert sind. Viele von ihnen gehören auch der Linksjugend an. Technisch-logistisch unterstützt wurden sie vom Team des Jugendzentrums Kessel. Die SPD Offenburg dankt dem engagierten Orga-Team und gratuliert zum Erfolg der Veranstaltung. Der exotisch bunte Zug Samstag Mittag durch die Hauptstraße stieß überwiegend auf freundlich neugieriges Interesse der Offenburger Bevölkerung. Allerdings gab es auch kritisches Unverständnis in Bezug auf die Teilnahme von Furies und Puppies, das sind Träger von Tierkostümen und Hundemasken. Solche Kritik ist so alt wie die Schwulenbewegung. Waren es früher die sogenannten Tunten, die das Bürgertum erschreckten, sind es nun diese Gestalten, deren Motivation sich vielen nicht so leicht erschließt. Toleranz muss aber immer auch die einschließen, die man nicht versteht, solange sie keinen Schaden anrichten. Zu unangemessenem oder gar schädlichem Verhalten kam es nach unseren Beobachtungen jedoch weder bei diesen etwas „exotischen“ noch bei irgendwelchen anderen Teilnehmern.

Das anschließende, weitgehend alkoholfreie Fest im Bürgerpark verlief mit einigen Reden und Showacts genauso friedlich und fröhlich wie die Demonstration. Andreas Roser konnte in einem kurzen Redebeitrag die Grüße der SPD

Offenburg überbringen. Ein professionelleres Catering hätten viele begrüßt, es wurde von den Veranstaltern jedoch abgelehnt, um die Kommerzialisierung des Events zu verhindern. Etwas irritierend war jedoch, dass parteipolitische Symbole und Bekenntnisse zwar offiziell unerwünscht waren, dann aber ausgerechnet die Linke, der ein Teil der Organisatoren angehören, doch deutlich sichtbar war.

So schön das Fest im Bürgerpark auch war, wir wünschen uns, dass es in Zukunft auf dem Marktplatz stattfinden kann, damit die Öffentlichkeit stärker einbezogen werden kann und die queere Community noch besser mit der Stadtgesellschaft

ins Gespräch kommen kann. Dazu würde auch etwa eine Eröffnung oder wenigstens ein Grußwort durch den Oberbürgermeister passen, so wie es in anderen Städten längst selbstverständlich ist.



Christopher Street Day 2024 in Offenburg

**FÜR
VIELFALT
UND
RESPEKT.**



SPD Soziale
Politik für
Dich.

Dr. Ludwig Frank, SPD-Politiker und Reichstagsabgeordneter aus Schwanau-Nonnenweier

Von Martine De Coeyer

Der Sozialdemokrat Ludwig Frank kam vor 150 Jahren zur Welt und fiel als Soldat im Ersten Weltkrieg knapp 40 Jahre später. Am 9. Dezember 2024 wurde ihm in Nonnenweier, seinem Geburtsort, gedacht.

Mit der Frage „Kann Krieg unausweichlich sein?“ fing Andreas Stoch, SPD-Fraktionsvorsitzender Baden-Württemberg, seine Rede an. Er schilderte das Leben vom Rechtsanwalt, SPD-Politiker und Reichstagsabgeordneten Ludwig Frank und verwies auch dabei auf die kriegerischen Ereignisse in der Ukraine.

„Wann muss man die Stimme erheben?“ sei eine zentrale Frage. Damals wie heute. Der jüdische Abgeordnete Ludwig Frank hoffte mit seiner freiwilligen Teilnahme am Ersten Weltkrieg, das Stigma als „vaterlandsloser Geselle“, das alle Jüdischen Mitbürgern anhaftete, vergessen zu machen. Auf Grund seiner Immunität als Abgeordneter hätte er nicht in den Krieg ziehen müssen. Doch sein Opfer fand unter den Nationalsozialisten keine Anerkennung, was zeigte, dass Freiheit und Rechte nicht selbstverständlich sind.

Die Ironie des Schicksals ist: wenige Jahre vor dem Krieg setzte sich Ludwig Frank für eine enge deutsch-französische Freundschaft ein. Er warb für Frieden und stimmte im Reichstag gegen die „Heeresvorlage“. 1914 berief Ludwig Frank sich auf seine „vaterländische Pflicht“ und wurde Soldat.



(v. l.): Stellv. Kreisvorsitzende Martine De Coeyer, Kandidat für den Bundestag Dirk Flacke, Landesvorsitzender Andreas Stoch und OV-Vorsitzender Karl-Rainer Kopf.

In seiner Rede sprach Stoch auch über Franks Engagement in der Bildungspolitik. Bildung war für ihn der Schlüssel zu der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Der Sozialpolitiker arbeitete mit anderen Bürgerparteien zusammen. Heute gilt

Frank als „ein Pionier der Arbeiterbewegung“. Einer, der den Frieden wollte und im Krieg starb.

Die Gemeinde Nonnenweier übernahm die Idee einer Gedenkveranstaltung von Karl-Rainer Kopf, SPD-Ortsvereinsvorsitzender. Im voll besetzten Heimethus in Nonnenweier waren unter den Gästen Bürgermeister Marco Gutmann, der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Johannes Fechner, der ehemalige Landtagsabgeordnete Dr. Walter Caroli, Vertreter des Gemeinderats wie des Ortschaftsrats, der Lahrer-OB Markus Ibert, die Vertreterinnen der Ludwig-Frank-Grundschule und Alt-OB Wolfgang G. Müller.

Rebecca Fischer, Rektorin der Ludwig-Frank-Grundschule, berichtete, dass sich alle Schülerinnen und Schüler aus Anlass des Gedenktags mit dem Thema Gerechtigkeit beschäftigt haben. Lernen sei ein „Schlüssel zur Emanzipation der Arbeiterklasse“.

Der Abend wurde musikalisch begleitet von Hannah Kopf und Dieter Leppert.



Auch Lahrs Oberbürgermeister a. D. Dr. Wolfgang G. Müller und der ehemalige Landtagsabgeordnete Dr. Walter Caroli (v. l.) waren unter den Gästen im Heimethus in Nonnenweier.

Jubiläum bei Arbeiterwohlfahrt und SPD in der Ortenau

Von Gerd Zimmermann

Werte wie Gleichheit, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sowie Hilfen bei Not verbinden die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und SPD seit der ersten Stunde. Nachvollziehbar ist das zum Beispiel in Zell a. H. und Gengenbach. Die Zeller AWO, die im vergangenen September ihr 75-jähriges Jubiläum feierte, wurde von Anfang an von Sozialdemokraten vor allem von der Gengenbacher Sozialdemokratin Marta Schanzenbach unterstützt. Daran erinnerte der AWO-Ehrenvorsitzende Hansgeorg Seeh, in seiner Festrede im historischen Rundofen in Zell a. H.

Marta Schanzenbach, die während der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg wesentlich die SPD-Politik als erste Frau im Bundesvorstand der Partei mitbestimmte, war über 30 Jahre stellvertretende AWO-Bundesvorsitzende. Die AWO-Ziele mit den SPD-Zielen zu verbinden war für sie eine Herzensangelegenheit. Tatkräftig half sie mit, in Gengenbach und in Zell a. H. jeweils eine AWO-Stelle einzurichten, um so den Armen und Notleidenden vor Ort zu helfen. Und es gab unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg sehr viel zu tun. Auch weil viele Familienväter nicht mehr aus dem Krieg zurückkehrten, Hinterbliebene, Frauen, Kinder, Alte, Alleinstehende, traumatisierte Personen mussten versorgt werden.

Die Verbundenheit AWO und SPD kam auch durch den Chor der SPD Ortenau, die **Roten Socken**, zum Ausdruck. Der Chor sang während der AWO-Jubiläumsfeier Lieder, die an die gesellschaftliche Solidarität sowie an eine andere Notzeit erinnerten. An das Revolutionsjahr 1848 und die Zeit danach, die besonders in der Ortenau mit dem Einmarschieren von preußischen Soldaten viele tiefe Spuren hinterließ.

Die Erfahrungen aus der bundesweiten Revolutionszeit sowie aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg veranlassten Marie Juchacz am 13. Dezember 1919, die Arbeiterwohlfahrt zu gründen und gemeinsam mit Verbündeten wie die Sozialdemokraten für eine solidarische und gerechte Gesellschaft zu streiten.

Heute, sind die Ziele der AWO und der SPD wieder sehr gefragt, Daran erinnerte der AWO-Vorsitzende Stefan Stehle. Zurückzuführen auf die vielen, weltweiten Unsicherheiten, die mit dem Ukraine-Krieg, den Flüchtlingsströmen, dem Klimawandel und den vielen anderen Krisenherden, wie es sie u. a. im Nahen Osten gibt, zusammenhängen. Dazu kommen Entwicklungen wie Massenentlassungen, Arbeitslosigkeit, Altersarmut und das allgemeine Größerwerden der Schere zwischen arm und reich. Stehle betonte, dass die hieraus resultierenden Schwierigkeiten, unsere Gesellschaft künftig stärker als bisher beeinflussen werden. Die AWO sei gerüstet, dagegen anzugehen, mit Verbündeten und Partnern wie zum Beispiel der SPD.



Die **Roten Socken** der SPD Ortenau (oben auf der Empore) bereicherten den Festakt zum 75-jährigen Jubiläum der Zeller Arbeiterwohlfahrt im historischen Rundofen mit ausgewählten Liedern der deutschen und internationalen Demokratiebewegung.



SPD Frauen Ortenau



Für die **SPD Frauen Ortenau** war im Herbst einiges geboten.

Picknick im Bürgerpark

Bei schönstem Wetter konnte am 15.09.24 im Bürgerpark in Offenburg das Frauen-Picknick stattfinden. Es diente dem Kennenlernen und dem Gedankenaustausch der im Frauen-Netzwerk Offenburg organisierten Frauengruppen.

Frauen-Frühstück

Am Samstag, dem 19.10.24 trafen sich die **SPD Frauen** in Offenburg im DeliFoXX zum Frühstück. Auch hier standen Gespräche und das bessere Kennenlernen im Vordergrund.

Im Link könnt ihr sehen, was das Frauen-Netzwerk anbietet:

[Gleichstellung in Offenburg](#)



Fahrentag gegen Gewalt an Frauen weltweit

Gleich zwei Aktionen fanden anlässlich des Fahrentages am 23.11.24 unter Beteiligung der **SPD Frauen Ortenau** statt.

Morgens verteilte Andrea Ahlemeyer-Stubbe zusammen mit Frauen aus dem FrauenNetzwerk Offenburg Flyer und Infos in der Offenburger Fußgängerzone.

Für den Nachmittag hatte Angelica Schwall-Düren aus Ortenberg eine Wanderung zum Naturfreundehaus „Nothalde“ in Ohlsbach organisiert. Bei Kaffee und Kuchen und einem leckeren Vesper brachte Angelica uns die Gemeinsamkeiten der SPD und der Naturfreunde näher. Im Link könnt ihr bei Interesse mehr über die Geschichte lesen.

[NaturFreunde: Warum der Umweltverband mit der SPD hardt | Vorwärts](#)



„Wir sind alle Kinder der Landung“ (Emmanuel Macron am 06.06.24)



Gedenken und Erinnerung an die vor 80 Jahren ermordeten Widerstandskämpfer.

Von Martine De Coeyer

Wir leben in einer Zeit der Erinnerungen. 80 Jahre sind seit dem Ende der 2. Weltkriegs vergangen. Am 6. Juni sagte Präsident Emmanuel Macron anlässlich des Gedenkfeierlichkeiten zur Landung in der Normandie einen bemerkenswerten Satz: „Wir sind alle Kinder der Landung“.

Wenn die Alliierten damals nicht die westliche Welt von der faschistischen Diktatur befreit hätten, würde unsere Welt heute völlig anders aussehen. Leider haben viele Menschen diese Botschaft vergessen.

Bevor die Amerikaner im Elsass ankamen, wurden viele Gefangene aus Natzweiler bzw. aus dem KZ Struthof nach Deutschland verlegt. Manche wurden ins Gefängnis nach Offenburg gebracht und später ermordet.

In Bohlsbach wurden vier Widerstandskämpferinnen erschossen und in einem Wald begraben. Ende November wurden wir zu einer Gedenkfeier eingeladen. Die Ortsvorsteherin Nicole Kränkel-Schwarz (SPD), der Stellvertreter des Offenburger Bürgermeisters, die Stellvertreterin des SPD-Kreisvorstands Martine De Coeyer sowie auch Vertreter der deutschen, französischen und amerikanischen Veteranen waren anwesend. Hans-Peter Görgens, einer der Initiatoren der jährlichen Gedenkfeierlichkeiten, hielt eine sehr bewegende Rede.

Eine Woche später versammelten sich in Rammersweier auf dem schönen Talebuckel Familienangehörige, die beiden Bürgermeister von Thann und Bischwiller, Ortsvorsteher Hurst Trudpert und Martine De Coeyer, zu einer weiteren Gedenkfeier, um sich an elf Widerstandskämpfer zu erin-

nern, die dort erschossen und deren Leichen in einem Bombentrichter entsorgt wurden. Erst zwei Jahre später konnten die Leichen aufgefunden werden. 50 Jahre nach dieser schrecklichen Tat entstand eine Partnerschaft zwischen den Gemeinden Vieux-Thann und Rammersweier.

Derartiges Geschehen darf nicht vergessen werden. Sie mahnen uns, dass Krieg niemals eine Lösung ist. Es gibt keine Gewinner, nur Verlierer.



Ortsvorsteherin Nicole Kränkel-Schwarz und der Initiator Hans-Peter Görgens (rechts) erinnerten an das Geschehen.

Treffen des Arbeitskreises „Christinnen und Christen in der SPD“

Von Jacob Haß

Mitte November fand im Haußmann-Saal des baden-württembergischen Landtags in Stuttgart das Präsenztreffen des Arbeitskreises Christinnen und Christen (AKC) der SPD statt. Die Veranstaltung bot eine Gelegenheit, auf vergangene Initiativen und Aktivitäten zurückzublicken sowie zukunftsweisende Beschlüsse zu fassen. Besonders erfreulich war die Altersstruktur der Teilnehmenden: Fast die Hälfte der Anwesenden war unter 35 Jahre alt, was das Führungsteam als sehr ermutigend wahrnahm.

Unter den Teilnehmenden befanden sich auch prominente Vertreterinnen und Vertreter der Partei, darunter die Landtagsabgeordneten Daniel Born und Gabi Rolland sowie der Bundestagsabgeordnete Lars Castellucci. Die vier Bezirke Baden-Württembergs wurden traditionell durch je eine*n Vertreter*in im Arbeitskreis repräsentiert. Für Südbaden wurde die Freiburger Landtagsabgeordnete Gabi Rolland im Amt bestätigt. Anja Wilhelmi-Rapp und (Nordbaden) und Thomas Reusch-Frey (Nordwürttemberg) wurden ebenfalls erneut gewählt. Neu dabei ist Hans Probst für Südwürttemberg.

Die Sitzung wurde von einem spirituellen Abschluss begleitet: Im „Raum der Stille“, einem ökumenischen Andachtsraum im Erdgeschoss des Landtags, fand eine Andacht geleitet von einer evangelischen Pfarrerin statt. Eine schöne Idee das Treffen mit einer besinnlichen Note ausklingen zu lassen.



Treffen des Arbeitskreises „Christinnen und Christen in der SPD“ (AKC)

Insgesamt war das Treffen eine gelungene Mischung aus inhaltlicher Arbeit und geistlichem Beisammensein und zeigte, dass der AKC eine Plattform für engagierte Diskussionen und Inspiration ist, die Menschen aus verschiedenen Generationen **verbindet**.

**JETZT KOMMT ES
AUF DICH AN.**

**VERTEIDIGE
UNSERE DEMOKRATIE
UND WERDE
MITGLIED!**

MITGLIED.SP.D.DE

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Am 23. Februar ist Bundestagswahl

**WÄHL NICHT DEN RÜCKZUG.
WÄHL DIE GEMEINSCHAFT.**

<https://spd.de>



Die Roten Socken der SPD Ortenau unterstützen die Wahlsiegekampagne mit Auftritten an den SPD-Infoständen auf den Ortenauer Wochenmärkten.

Einstieger:innen und Unterstützer:innen (auch nicht Mitglieder) sind herzlich willkommen! Auch kurzfristig kann mitgemacht werden, um die Kampagne der SPD mit Liedern der Demokratiebewegung zu unterstützen.

Die erste Chorprobe im neuen Jahr findet am **14. Januar 2025, um 19 Uhr**, im SPD-Büro, Wilhelmstraße 8, in Offenburg statt. Texte zur Vorbereitung können per E-Mail an: Die-Roten-Socken@spd-ortenau.de angefordert werden.

Foto: Die Roten Socken mit SPD-Generalsekretär Matthias Miersch (Vierter v. l.) im Dezember 2024 auf dem Wochenmarkt in Offenburg.

**STARK
GEGEN
NAZIS!**

SPD Soziale
Politik für
Dich.

Unser Wahlkampf-Song

Text und Musik: Florence Reece
(Melodie: Which side are you on?)
Deutscher Text: **Die Roten Socken**

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Vers 1:

Kommt alle her, ihr Leute, wir singen euch ein Lied.
Steht fest zu uns'rer Demokratie und nicht zur AfD!

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Vers 2:

Und hört nicht auf den Höcke, hört nicht auf sein Geschrei,
denn er ist euer schlimmster Feind,
nur die „**Socken**“ steh'n euch bei!

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Vers 3:

Und hört nicht auf die Weidel, sie lügt euch ständig an,
glaubt nicht an den Weihnachtsmann,
sondern fangt zu denken an!

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Vers 4:

Und hört nicht auf Frau Sahra, sie ist ein Putin-Knecht,
sie will für uns nur Böses und das ist uns nicht recht!

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Vers 5:

Und glaubt auch nicht der Tricksi Storch,
sie lügt euch ins Gesicht!
Sie spielt mit falschen Karten und das gefällt uns nicht!

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Vers 6:

Ein jeder von euch Menschen, reih' jetzt sich bei uns ein.
Nur wenn wir alle einig sind, werden wir die Sieger sein!

Refrain: Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!
Sag mir, wo du stehst, sag mir, wo du stehst!

Marta-Schanzenbach- Literaturwettbewerb 2025

Der Marta-Schanzenbach-Literaturwettbewerb 2025 der SPD Gengenbach bzw. der SPD-OV-Kinzigtal hat das Motto: **Wehrhafte Demokratie**. Jeder kann Texte, Prosa oder Lyrik, bis zum 1. März 2025 einreichen, es gibt keine Altersbeschränkungen. Die Anzahl der Zeichen sollte 3.500 nicht überschreiten.

Das Motto wurde gewählt, weil die aktuelle politische Situation - das Erstarken von extremen linken und rechten Kräften auf der einen Seite und ein steigendes Desinteresse an Politik auf der anderen Seite - für die Demokratie eine Herausforderung ist, mit der wir uns alle auseinandersetzen müssen.

Der eingereichte Text kann sich auf politische Situationen, auf den Alltag, auf die Arbeit oder auf Erlebnisse rund um das Thema „wehrhafte Demokratie“ beziehen, mit eingeschlossen die persönlichen Sichtweisen, Bewertungen, Interpretationen der am Wettbewerb teilnehmenden Autorinnen und Autoren.

Die Preisverleihung an die von einer Jury ausgewählten ersten drei Gewinner findet im Mai 2025 in der Stadthalle Gengenbach statt. Vor der Preisverleihung, am Vorabend, ist ein von der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltetes Expertengespräch zum Motto des Literaturwettbewerbs vorgesehen. Weitere Informationen unter

<https://www.spdgengenbach.de/literaturwettbewerb-marta-schanzenbach/>

Am 23. Februar ist Bundestagswahl

**WÄHL NICHT DEIN SOFA.
WÄHL DEINE WERTE.**

<https://spd.de>



Wir wünschen allen
Leser:innen ein gutes
und friedliches
neues Jahr!

Termine

Dienstag, 07.01.2025, 18 Uhr

Social Media Schulung online der SPD Ortenau mit Robin Mesarosch (MdB)

Sonntag, 12.01.2025, 15 Uhr

Neujahrsfest der SPD Hohberg im Bürgerhaus in Hofweier

Samstag, 18.01.2025, 17 Uhr

Mitgliederversammlung der SPD Rheinau mit Vorstellung des Kandidaten Dirk Flacke

Sonntag 26.01.2025, 14 Uhr

Waldspeckessen der SPD Hohberg bei der Blockhütte „Im Hohhölzle“

Sonntag, 23.02.2025, ab 17 Uhr

Wahlparty in Offenburg

Weitere Termine auf den Social-Media-Seiten!

Impressum

V. i. S. d. P: SPD-Regionalzentrum Südbaden
Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30. Dezember 2024

Redaktion „Der Rote Ortenauer“:

Martine De Coeyer, Helmut Lind, Petra Mayer-Kletzin,
Helga Pfahler und Gerd Zimmermann.

Unsere Arbeit für den „Roten Ortenauer“ ist ehrenamtlich.

E-Mail: zeitschrift@spd-ortenau.de

Internet: www.spd-ortenau.de

www.roter-ortenauer.de

Facebook: www.facebook.com/spdortenau

www.facebook.com/der-rote-ortenauer

Copyright © 2025 SPD Ortenau

Bildnachweise

Seite 1: SPD.DE

Seite 2: Dr. Johannes Fechner

Seite 3: Fionn Grosse

Seite 4: Wolfgang Achnitz

Seite 5: Andreas Heideker

Seite 9: Helmut Lind

Seite 10: Andreas Roser

Seite 11: Gerd Zimmermann

Seite 12: Rote Socken Ortenau

Seite 13: SPD Frauen Ortenau

Seite 14: Martine De Coeyer

Seite 15: Jacob Haß

Seite 16: Rote Socken Ortenau

SharePics und Grafiken von SPD.DE